

Bild des Tages



Das ewige Eis ist vergänglich geworden und gibt eindruckliche Gletscherhöhlen frei.

Bild: zvg

Ausserdem

Die Typologie des Schenkens

Am liebsten ist es mir, Kinder zu beschenken. Kinder haben meistens explizite Wünsche und nicht genug Geld, sich diese selbst zu erfüllen. Die perfekte Ausgangslage. Erwachsene zu beschenken, ergibt aus diesem Blickwinkel eigentlich keinen Sinn. Ausser, man macht ein unterhaltsames Spiel daraus. So sind bei uns im Laufe der Jahre verschiedene Geschenk-Traditionen an Weihnachten entstanden. In einem Teil der Familie wickeln wir. Jeder zieht einen Namen aus einem Topf und beschenkt nur diese eine Person. Und die ganze Adventszeit wundert man sich: Wer hat wohl mich gezogen? Und wie lange dauert es noch, bis sich irgendjemand verplappert? Im anderen Teil der Familie schenken wir uns wie jedes Jahr «nichts». Hier besteht die Spannung in der Frage, warum sich nie jemand daran hält. Wahrscheinlich, weil schenken eben doch Spass macht... In diesem Sinne wünsche ich eine stressfreie Adventszeit und gute Geschenkideen. Und halten Sie sich bloss nicht an Abmachungen.



Manuela McGarrity
m.mcgarrity@walliserbote.ch

Wetterlage

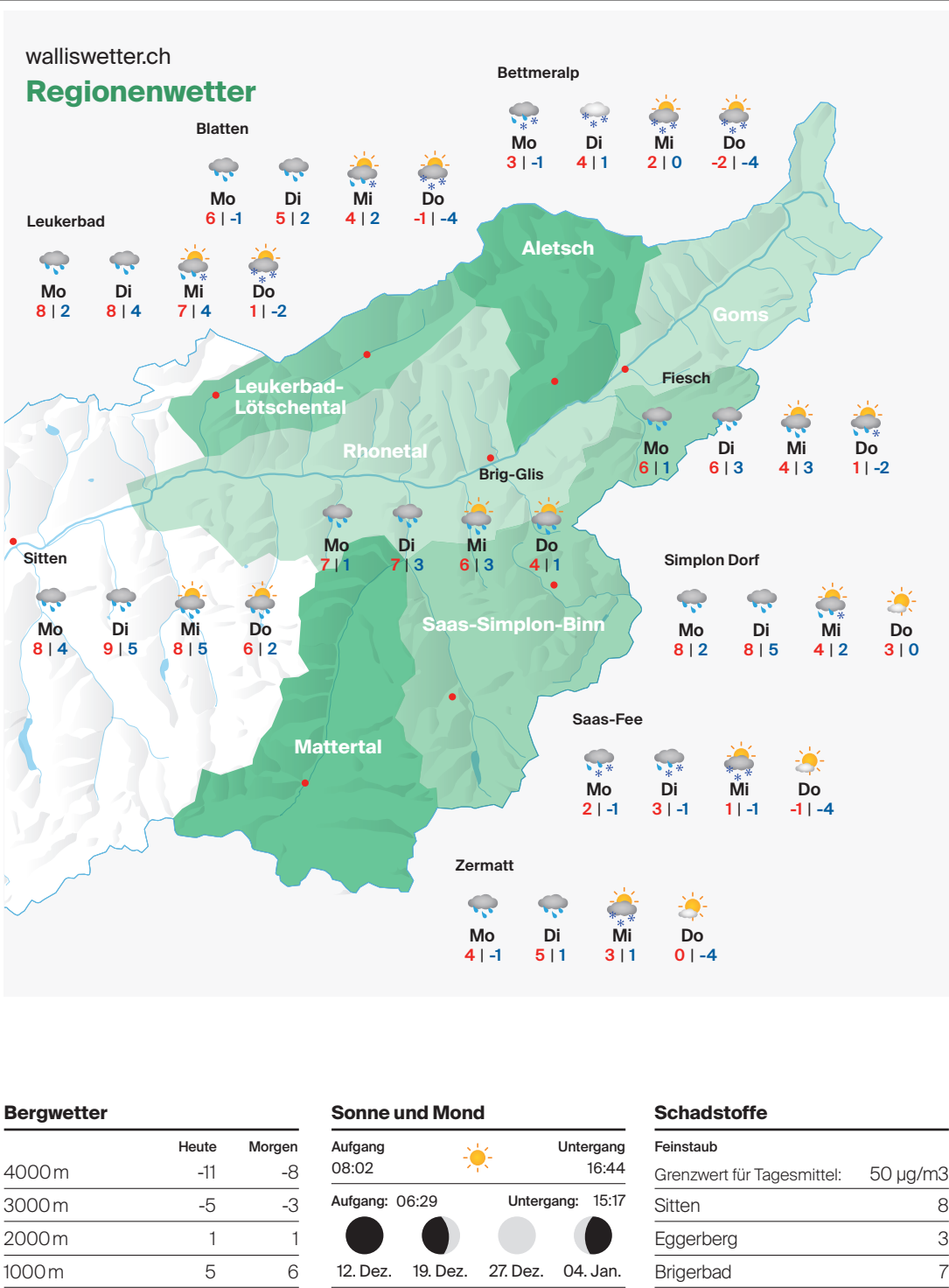
Am Montag kommt die Schweiz unter einem Starkwindband in der höheren Wetterschicht zu liegen. Die aus Westen herangeführte Luft ist sehr feucht und mild.

Region heute

Die Kalenderwoche 50 startet windig und trüb. Gebietsweise fällt intensiver Niederschlag mit Schnee ab 2200 bis 2400 Meter. Tagsüber verändert sich der Wettercharakter kaum, beinahe anhaltend regnet und schneit es weiter. Erst gegen Abend kann sich die Intensität des Niederschlags etwas abschwächen. Die Temperatur erreicht im Rhonetal bis zu 7 Grad. Der Westwind bleibt stark, in Gipfelhöhe weht er stürmisch.

Aussichten

Von Dienstag bis und mit Donnerstag fällt weiterhin häufig und zeitweise intensiv Niederschlag. Wohl fallen am Dienstag die grössten Niederschlagsmengen und werden ab Mittwoch immer kleiner. Zum vielen Regen kommt die Schneeschmelze hinzu, die bis am Dienstag unterhalb von 2200 bis 2400 Metererfolgt. Hin zum Mittwoch weitet sich der Schnee wieder in tiefere Lagen aus. In der zweiten Wochenhälfte steigt der Luftdruck markant an. Die Luft trocknet langsam ab, der Wettercharakter wird tendenziell freundlicher und wieder etwas kühler.



Eidgenössisches Tambouren- und Pfeiferfest 2027 in Visp



Das Eidgenössische in Visp findet vom 1. bis 4. Juli 2027 statt.

Bild: zvg

Ahnenmusik Die Delegierten des Schweizerischen Tambouren- und Pfeiferverbandes haben an der Delegiertenversammlung in Martinach entschieden, dass das nächste Eidgenössische Tambouren- und Pfeiferfest in Visp stattfindet. Im Frühjahr 2024 wird der entsprechende Trägerverein gegründet.

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Philipp Matthias Bregy, Nationalrat, Christoph Föhn, Vizepräsident von Visp, und Beni Stoffel, Präsident des Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferverbands, hat gemeinsam mit Ehrenpräsident und alt Staatsrat Thomas Burgener an der Delegiertenversammlung die Kandidatur von Visp vorgestellt. «Visp sei gerne Gastgeber», so Christoph Föhn. Die Tambouren- und Pfeiferfamilie soll in vier Jahren in der Region der Ahnenmusik ein unvergessliches Fest erleben, welches sich ins Herz misst. «Das Eidgenössische ist je-

weils etwas Einmaliges und die Erinnerungen daran bleiben lange, dies wird in Visp nicht anders sein», so Thomas Burgener, der sich noch gut an die Eidgenössischen 1974 in Visp und 1991 in Naters erinnern kann. Die Delegierten unterstützen den Vorschlag einstimmig und erteilen dem Standort Visp den Zuschlag.

Im ersten Quartal 2024 soll nun der Trägerverein gegründet werden, dies nachdem die Vorarbeiten bereits im vergangenen Jahr erfolgt sind. «Wir haben von Beginn an viel Freude und Motivation in den Oberwalliser Vereinen gespürt, was uns zusätzlich motiviert», so Philipp Matthias Bregy. Der Trägerverein steht allen Oberwalliser Tambouren- und Pfeifervereinen offen und die Zahlen bestätigen die Freude und Motivation. «Bis jetzt haben sich 23 von 25 Vereinen bereits für eine Mitgliedschaft entschieden», so Beni Stoffel. Das sei ein sehr starkes Zeichen. (wb)